

Schulmodell

Groborganisation

Sekundarschule Müllheim

| Schulleitung | | |
|---|--|--|
| Lernlandschaft Rot 4 – 5 Lerncoaches 1 SHP Fachlehrpersonen | Lernlandschaft Blau 4 – 5 Lerncoaches 1 SHP Fachlehrpersonen | Lernlandschaft Gelb 4 – 5 Lerncoaches 1 SHP Fachlehrpersonen |

Pro Lernlandschaft wird ein Jahrgang bestehend aus rund 60 Schüler und Schülerinnen von 4-5 Lerncoaches, einer Schulischen Heilpädagogin / einem schulischen Heilpädagogen sowie einzelnen Fachlehrpersonen begleitet und unterrichtet.

Typ- und Niveaufächer

Wir unterrichten die Schüler- und Schülerinnen in den zwei Typgruppen E und G in den Fächern Natur und Technik (NuT), Deutsch und Räume, Zeit, Gesellschaft (RZG) sowie in Niveaugruppen in den Fächern Mathematik, Englisch und Französisch.

Einteilung der Jugendlichen innerhalb eines Jahrganges

Lernlandschaft Rot / Gelb / Blau

| Coachgruppe 1 10 – 16 SuS | Coachgruppe 2 10 – 16 SuS | Coachgruppe 3 10 – 16 SuS | Coachgruppe 4 10 – 16 SuS |
|-----------------------------------|------------------------------------|------------------------------|------------------------------------|
| Typ E RZG, NuT, Deutsch | Typ E1 RZG, NuT, Deutsch | | Typ E2 RZG, NuT, Deutsch |
| Niveau e Mathematik | Niveau m Mathematik | | Niveau g Mathematik |
| Niveau e Französisch | Niveau m Französisch | | Niveau g Französisch |
| Niveau e Englisch | Niveau m Englisch | | Niveau g Englisch |

Die Primarlehrpersonen teilen die Schüler und Schülerinnen im Verlauf der 6. Klasse in den Typ E oder den Typ G ein sowie in den Niveaufächern Mathematik, Englisch und Französisch in eines der drei Niveau e, m oder g.

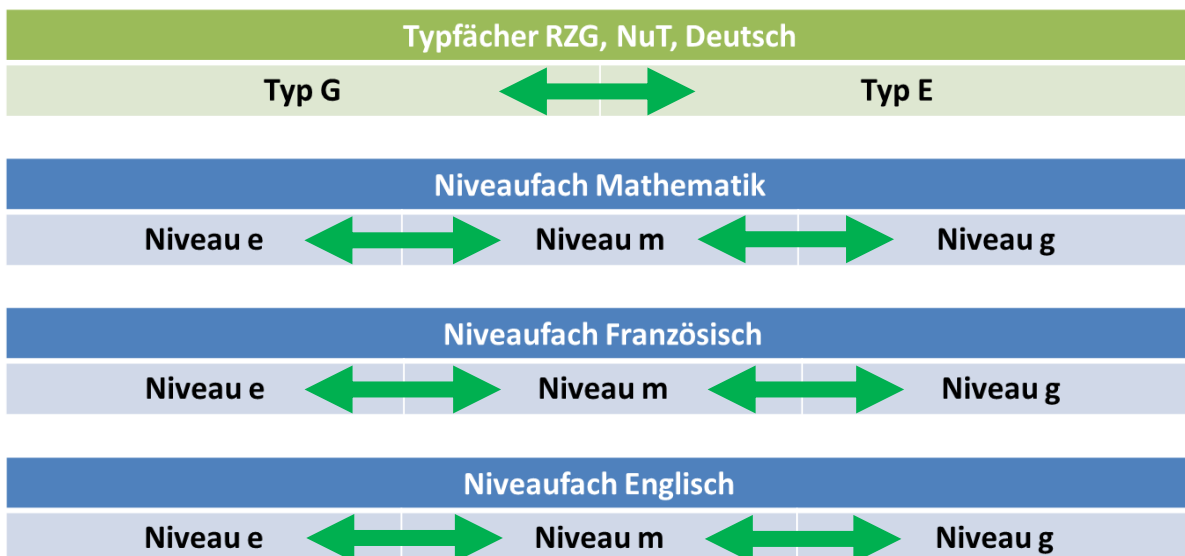
Die Lerncoaches übernehmen die Zuteilung der Lernenden in die Coachgruppen.

2 Beispiele einer Einteilung

| Lernlandschaft Rot / Gelb / Blau | | | |
|--|--|---|--------------------------|
| Coachgruppe 12-16 SuS | Coachgruppe 12-16 SuS | Coachgruppe 12-16 SuS | Coachgruppe 12-16 SuS |
| Typgruppe E1 RZG, NuT, Deutsch | Typgruppe E2 RZG, NuT, Deutsch | Typgruppe G RZG, NuT, Deutsch | |
| Niveaugruppe e Mathematik | Niveaugruppe m Mathematik | Niveaugruppe g Mathematik | |
| Niveaugruppe e Englisch | Niveaugruppe m Englisch | Niveaugruppe g Englisch | |
| Niveaugruppe e Französisch | Niveaugruppe m Französisch | Niveaugruppe g Französisch | |

Die Abbildung zeigt eine mögliche Einteilung in die verschiedenen Typ- und Niveaugruppen. Die Zuteilung erfolgt auf Basis einer Gesamtbeurteilung der Schülerin oder des Schülers. Dabei werden sowohl die Leistungen aus Lernzielkontrollen, Aufträgen und weiteren Arbeiten berücksichtigt als auch das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten sowie das individuelle Entwicklungspotenzial.

Durchlässigkeit / Umstufungen



Kurz vor der Zeugnisausgabe Ende des 1. und des 2. Semesters gibt es einen fixen Umstufungstermin. Sind bis zu diesem Zeitpunkt nicht alle Kriterien für den Verbleib in einem Niveau oder im Typ erfüllt, erfolgt eine Abstufung. Sind bis zu diesem Zeitpunkt alle Kriterien für den Aufstieg in ein höheres Niveau erfüllt, erfolgt eine Aufstufung.

Eine Umstufung ist jedoch auch während des Semesters möglich. In diesen Fällen wird sie in Absprache mit dem Lerncoach (LC), der Fachlehrperson (FLP), den Eltern und den betroffenen SchülerInnen vorgenommen – vorausgesetzt, alle Beteiligten stimmen dem zu.

Uns ist es wichtig, mit einer Umstufung nicht zu lange zu warten. Wird in ein höheres Niveau gewechselt, muss ausreichend Zeit eingeplant werden, um den Stoff nachzuholen. Bei einer Umstufung in ein niedrigeres Niveau bietet sich wiederum die Chance, mehr Zeit für andere Fächer aufzubringen.

Die Möglichkeit einer Umstufung wird regelmässig im Coachgespräch, im Standortgespräch sowie im Jahresgespräch thematisiert. In manchen Fällen kann es entlastend wirken, im allgemeinbildenden

Typ E zu bleiben, dafür aber in einzelnen Niveaufächern wie Mathematik oder Französisch ein tieferes Niveau zu wählen.

Grundlagen für die Entscheidung sind unter anderem der aktuelle Notendurchschnitt, das Arbeitsverhalten und die Leistungen in weiteren Fächern.

Beispielstundenplan 1. Sek

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|-------|-------------------|--------------|------------------|--------------|---------------------|
| 07:20 | Wochenstart, 1.07 | NuT/E1, 2.07 | TnG/E1, 0.12 | Mul/E1, 1.07 | Sport JG, 0.00 |
| 08:10 | D/E1, 0.01 | NuT/E1, 2.07 | TnG/E1, 0.12 | D/E1, 0.01 | Wochenschluss, 1.07 |
| 09:00 | M/g, 0.01 | M/g, 0.01 | Sport Mä/B, 0.00 | D/E1, 0.01 | M/g, 0.01 |
| 10:10 | M/g, 0.01 | LL | Sport Mä/B, 0.00 | F/g, 1.07 | BG/E1, 1.08 |
| 11:00 | F/g, 1.07 | F/g, 1.07 | LL / Coaching | LL | BG/E1, 1.08 |
| | | | | | |
| 13:40 | Chor/E1, 0.07 | LL | | G/1, 0.01 | E/m1, 0.01 |
| 14:25 | WAH/E1, 2.07 | E/m1, 0.01 | | LL | Chor/E1, 0.07 |
| 15:10 | LL | LL | | Gg/1, 1.07 | LL |
| 15:55 | Zusatz-LL | Zusatz-LL | | Zusatz-LL | |
| 16:40 | | | | | |

Die Abbildung zeigt einen möglichen Stundenplan einer Schülerin oder eines Schülers aus der 1. Sekundarstufe. Neben dem regulären Fachunterricht sind auch Lernlandschaftslektionen (LL), der Wochenstart und Wochenschluss sowie regelmässige Coachinggespräche feste Bestandteile des Stundenplans. Diese Elemente fördern individuelles Lernen, Reflexion und die persönliche Entwicklung der Jugendlichen.

Ein Teil des vom Kanton vorgegebenen Fachunterrichts (gemäss Stundentafel) wird in Form von längeren, selbstständigen Arbeitsaufträgen in den über die Woche verteilten Lernlandschaftslektionen (LL) erarbeitet.

um 7:20 Uhr beginnen alle Coachgruppen der drei Jahrgänge gemeinsam mit der **Wochenstartlektion**. Diese findet entweder im gesamten Jahrgang oder meist in der jeweiligen Coachgruppe statt. Die 4–5 Coachgruppen eines Jahrgangs behandeln dabei zur gleichen Zeit die gleichen Inhalte. Die Wochenstartlektion dient organisatorischen Themen und behandelt Inhalte aus den Fächern ERG (Ethik, Religion, Gemeinschaft) sowie M&I (Medien und Informatik). Zusätzlich werden Lernstrategien vermittelt, aktuelle Geschehnisse diskutiert oder kleinere und grössere Projekte umgesetzt.



Auf dem abgebildeten Stundenplan folgt direkt nach der Wochenstartlektion eine **Inputlektion** Deutsch für die Typgruppe E1. Die **Inputlektionen** finden in speziell dafür vorgesehenen Inputzimmern statt.

In den **Inputlektionen** findet der reguläre Fachunterricht statt. Dabei werden neue Inhalte vermittelt, Grundlagen erarbeitet und zentrale Themen behandelt.

Aus den Inputlektionen entstehen die Aufträge für die Lernlandschaftslektionen. Diese werden in der Agenda festgehalten.



Auf dem abgebildeten Stundenplan beginnt für die Schülerin oder den Schüler die erste **Lernlandschaftsstunde** der Woche am Montag um 15:10 Uhr. In der Lernlandschaft arbeiten die Jugendlichen an ihren **eigenen Arbeitsplätzen** – in der Regel selbstständig und in Einzelarbeit, je nach Auftrag aber auch in Partner- oder Gruppenarbeiten. Für diese Arbeitsphasen stehen pro Lernlandschaft zwei separate Kojen sowie zusätzliche Arbeitsplätze im Gang zur Verfügung. Während der Lernlandschaft ist mindestens eine Lehrperson anwesend, um Fragen zu beantworten und gezielt zu unterstützen.

Die Lernlandschaft fördert das eigenverantwortliche Lernen: Die SchülerInnen planen ihre Arbeit mithilfe ihrer Agenda, setzen Prioritäten und vertiefen Inhalte in ihrem eigenen Tempo – mit der nötigen Begleitung im Hintergrund.

Auch die Lerncoaches sowie die SHP des jeweiligen Jahrgangs haben ihre Arbeitsplätze in der **Lernlandschaft**.



Mehrmals pro Semester (in der Regel drei- bis viermal) findet für jede Schülerin und jeden Schüler ein **Coachinggespräch** mit dem persönlichen Lerncoach statt – so auch im Stundenplan-Beispiel (Mittwoch um 11.00 Uhr).

Die Jugendlichen bereiten das Gespräch mithilfe ihres Coachingbuches vor und halten im Anschluss das Besprochene in einem kurzen Protokoll fest. Im Coachinggespräch steht das Wohlbefinden der Jugendlichen im Zentrum. Neben schulischen Themen ist auch Platz für Persönliches.

Gemeinsam mit dem Lerncoach setzen sich die SchülerInnen kurz- oder langfristige Ziele und reflektieren ihren Lern- und Schulalltag. Die Coachinggespräche sind ein zentrales Element der individuellen Förderung an der Sek Müllheim.

Der **Lerncoach** ist somit die Ansprechperson für die Schüler und Schülerinnen sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigten aus der eigenen Coachgruppe.

Beispielstundenplan 2. Sekundarschule

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|-------|------------------|-------------------|--------------|-----------------|------------------|
| 07:20 | Wochenstart | LL | LL | M/e, 2.07 | E/e2, 2.02 |
| 08:10 | Berufswahl | E/e2, 2.02 | RZG/E1, 0.03 | F/e, 2.02 | M/e, 2.07 |
| 09:00 | M/e, 2.07 | F/e, 2.02 | RZG/E1, 0.03 | F/e, 2.02 | M/e, 2.07 |
| 10:10 | WAH/A, 2.09 | NuT/E1, 2.07 | D/E1, 2.02 | WF DesM/F, 0.12 | D/E1, 2.02 |
| 11:00 | WAH/A, 2.09 | NuT/E1, 2.07 | LL | WF DesM/F, 0.12 | D/E1, 2.02 |
| 13:40 | WF Polysport | LL | | LL | Sport Jg/A, H1-3 |
| 14:25 | WF Polysport | WF Musik für alle | | LL | LL |
| 15:10 | WF Programmieren | LL | | WF 3D Gestalten | Wochenschluss |
| 15:55 | WF Programmieren | LL (Di) | | WF 3D Gestalten | (LL+) |
| 16:40 | | | | | |

Ab der 2. Sekundarstufe besuchen die Schülerinnen und Schüler am Nachmittag verschiedene **Wahlfächer**. Diese decken ein breites Spektrum ab – von gestalterischen und musischen Angeboten über ein vielfältiges Sportprogramm bis hin zu Förderangeboten zur individuellen Vertiefung.

Die Wahl der Fächer erfolgt in Absprache mit den Eltern und den Lerncoaches, sodass die Jugendlichen ihren Interessen und Stärken entsprechend eigene Schwerpunkte setzen können. Bei der Wahl der Wahlfächer wird ebenfalls auf die Einhaltung der kantonalen Vorgaben (Stundentafel) geachtet.

Ab der 2. Sekundarstufe kommt neben den Wahlfächern eine zusätzliche Wochenlektion zur **Berufswahlorientierung** hinzu. Diese findet im Rahmen der jeweiligen Coachgruppe statt. In diesen Lektionen erhalten die Schülerinnen und Schüler die wichtigsten Werkzeuge und Informationen, um den Berufswahlprozess aktiv und erfolgreich zu gestalten – von der Standortbestimmung über Schnupperlehren bis hin zur Bewerbung.

Beispielstundenplan 3. Sekundarschule

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|-------|---------------------|-----------------|------------|-------------------------------|---------------------|
| 07:20 | Wochenstart, 2.07 | F/g, 1.15 | F/g, 1.15 | F/g, 1.15 | M/m, 1.15 |
| 08:10 | LL | LL | Gg/G, 1.10 | M/m, 1.15 | M&I/G, 1.15 |
| 09:00 | LL | E/g, 1.15 | G/G, 1.15 | ERG/G, 1.10 | D/G, 1.15 |
| 10:10 | LL | Jg.Sport/A, TH | D/G, 1.15 | NuT/G, 2.05 | E/g, 1.15 |
| 11:00 | M/m, 1.15 | M/m, 1.15 | D/G, 1.15 | NuT/G, 2.05 | LL |
| | | | | | |
| 13:40 | WF Making | LL | | WF Zeichnen wie ein Architekt | Wochenschluss, 2.07 |
| 14:25 | WF Making | WF Together fit | | WF Zeichnen wie ein Architekt | P&U |
| 15:10 | WF Ballspiele | WF Polysport | | WF Mein Möbel | P&U |
| 15:55 | WF Rückschlagspiele | WF Polysport | | WF Mein Möbel | |
| 16:40 | | | | | |

Auch in der 3. Sekundarstufe besuchen die Schülerinnen und Schüler am Nachmittag weiterhin Wahlfächer. Zusätzlich kommt eine Doppellektion **P&U** (Projekt und Unternehmung) hinzu.

In diesem Gefäß arbeiten die Jugendlichen über einen längeren Zeitraum an einem selbst gewählten Projekt, das sie eigenverantwortlich planen, umsetzen und dokumentieren – begleitet und unterstützt von einer Lehrperson. Dabei stärken sie ihre Selbstständigkeit, ihre Planungskompetenz und ihr Durchhaltevermögen.